

Dienstag, 07. Juli 2020, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Sport Rotenburg - Bebra

Hoffen und Bangen für Michael Reith und Co.

Kegel-Funktionäre wurden zurückgepfiffen

Bosserode – Der Aufstieg von AN Bosserode in die 1. Bundesliga der Scherebahn-Kegler hat eine lange Vorgeschichte: Nach den 18 Spielen in der 2. Bundesliga Süd stand AN Bosserode bereits als Meister 2019/20 fest, aber noch nicht als Aufsteiger. Der sollte von den vier besten Teams der Südstaffel wie üblich an vier Playoff-Spieltagen ermittelt werden.

In dieser Entscheidungsrunde mussten die Wildecker auf ihre verletzten Leistungsträger Michael Reith und Andreas Sekulla verzichten. Unter diesen Umständen waren sie chancenlos. Der Traum vom Aufstieg schien geplatzt.

Allerdings musste die Playoff-Runde nach drei Spieltagen wegen der Corona-Pandemie abgebrochen werden. Die große Frage war: Steigt Meister Bosserode auf oder der in den Playoffs Führende?

Der Sportausschuss des Deutschen Schere-Keglerbundes (DSKB) favorisierte bei seiner Sitzung am 16. Mai jedoch eine dritte Alternative und annullierte kurzerhand die gesamte Saison. Es sollte demnach weder Aufsteiger in die Bundesligen geben, noch sollten Teams aus ihnen absteigen müssen. Zwei Wochen später segnete der DSKB-Hauptausschuss diesen Beschluss ab.

Doch damit kamen die Funktionäre nicht durch. Der Rechtsausschuss des Bundes tagte am 28. Juni. Er vertrat die Auffassung, dass der Beschluss des Sportausschusses in mehreren Punkten gegen die Satzung des DSKB verstoßen habe und somit ungültig sei.

Deshalb traf sich der Hauptausschuss am vergangenen Samstag erneut und ebnete dabei auch Zweitliga-Süd-Meister AN Bosserode den Weg in die 1. Bundesliga. Außerdem bestätigte er, dass es

aus den Landesverbänden Aufsteiger in die 2. Bundesligen gibt.

Davon profitiert unter anderen Hessenmeister Sontra. Absteiger aus den Bundesligen sind dagegen nicht vorgesehen. Das zieht leichte eine Aufstockung der Bundesligen nach sich. Das alles hatte der hessische Landesverband schon vor der ersten Sitzung am 16. Mai vorgeschlagen, wie sein Sportwart Torben Möller berichtet. Damals gab es keine Mehrheit für die Hessen, die sich nun aber doch mit ihrem Plan durchgesetzt haben, de rlaut Möller eine Lösung im Sinne der Sportler darstellt. mö/twa